

Partnerschaft per Unterschrift begründet

Bruchsal beim Verein „Jüdisches Leben Kraichgau“

Bruchsal-Obergrombach (kek). In Bezug auf „jüdisches Leben in der Vergangenheit“ ragt Bruchsal durch zwei Tatsachen heraus: Bruchsal hatte mit einst 800 jüdischen Mitbürgern die größte Gemeinde im Kraichgau mit Menschen des mosaischen Glaubens in seinen Mauern; und mit dem jüdischen Friedhof auf Obergrombacher Gemarkung (Verbandsfriedhof für 20 jüdische Gemeinden) befindet sich eine der größten jüdischen Begräbnisstätten auf Bruchsaler Boden.

Im Anschluss an eine Führung auf den Spuren jüdischer Bewohner in Obergrombach unter der versierten Leitung des Untergrombacher Heimatforschers Dietmar Konanz trafen sich noch viele der Teilnehmer in den „Grombacher Stuben“ in Obergrombach, um Zeuge eines besonderen Akts zu werden: der Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrags zwischen der Stadt Bruchsal und dem Verein „Jüdisches Leben Kraichgau“.

Der genannte Verein wurde 2008 gegründet und hat es sich nach den Worten des Vorsitzenden Michael Heitz zur Aufgabe gemacht, das jüdische Kulturerbe im Kraichgau zu pflegen und das jüdische Leben bekanntzu-

Verein wurde erst vor zwei Jahren gegründet

machen. Das geschieht nicht zuletzt durch Zusammenführen verschiedener Institutionen, durch Dokumentieren und durch Bewahren. So hat der Verein mitgeholfen, dass das Bruchsaler Justus-Knecht-Gymnasium in einen Partnertausch mit israelischen Schülern eingetreten ist.

Für 2011 ist eine Wanderausstellung geplant. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat der Verein 130 Mitglieder und Partner gewonnen. Bürgermeister Ulli Hockenberger als Vertreter der Stadt Bruchsal betrachtet die Vertragsunterzeichnung als „symbolische Handlung“. In Gurs, dem Lager, in das die Bruchsaler Juden abtransportiert worden sind, habe er selbst den „Atem der Geschichte“ eingeatmet, berichtete er.

Unter dem Beifall der Anwesenden schritten Heitz und Hockenberger zur Vertragsunterzeichnung.

Thomas Adam von der Stadt Bruchsal erörtere abschließend noch das Programm, das anlässlich des 70. Jahrestages der Deportation der Bruchsaler Juden zusammengestellt wurde und zehn Veranstaltungen zwischen dem 2. Oktober und dem 9. November beinhaltet.



UNTERSCHRIFT FÜR EINE PARTNERSCHAFT: Michael Heitz vom Verein „Jüdisches Leben Kraichgau“ und Bürgermeister Ulli Hockenberger (rechts). Foto: kek